

PRESETEXT



aus der Serie | from the series: Plastic Trees, 2014
© Eduardo Leal

WENN DER WIND WEHT

12.03. – 28.08.22

Pressetermin: FR 11.03.22, 10:00

Eröffnung: FR 11.03.22, 18:00

Luft umschließt die Erde wie eine Membran, sie ist lebensnotwendig und allgegenwärtig. Als verbindendes Element zwischen Orten, auch als Trägerin von Gerüchen und Geräuschen. Die Beziehungen des Menschen zu den unsichtbaren Elementen Wind, Luft und Atem sind vielschichtig. Im Kontext der gegenwärtigen Klimakrise spielen sowohl Luftverschmutzung und Stürme als auch die Windkraft als erneuerbare Energiequelle eine Rolle. Das unsichtbare Element verbindet Lebewesen, Pflanzen und Orte.

Luft strömt mit dem ersten Atemzug in unseren Körper, mit dem Tod hauchen wir den letzten Atem aus. Seit der Covid-19 Pandemie fürchten wir den Atem der anderen und versuchen, uns mit Masken vor einer Ansteckung zu schützen. Im Lauf eines Lebens atmen wir 300 Millionen Liter Luft ein und wieder aus.

Österreichische und internationale Künstler:innen verschiedener Generationen reflektieren die lebensspendende Atemluft, die zerstörerische Kraft des Windes, Luftverschmutzung und den Klimawandel. Die Arbeiten setzen sich mit dem Fliegen und Geoengineering auseinander, nutzen Luft als (Antriebs-)Kraft, reflektieren wissenschaftliche, experimentelle und alchemistische Zugänge zur Luft – von der leichten Brise bis zu Stürmen und Hurrikans.

Bereits im Stiegenhaus weht der Wind von **Ólafur Elíasson** mit der Installation *Your Windy Corner* (1997). Die Luft wird dort, wo er mit den Besucher:innen aufeinandertrifft, zur unsichtbaren Skulptur. Den Auftakt zur Ausstellung bildet **Niina Vatanens** Ausschnitt aus ihrem Bilderkosmos *Time Atlas*. Die Künstlerin installiert dutzende Bilder zu Luft, Wind und Atem als Wandcollage: Wolken, vom Wind bewegte Bettlaken, Pflanzen, Menschen, Satellitenbilder von Wirbelstürmen spannen ein weites assoziatives Feld zum Thema Luft auf.

Der meistproduzierte Konsumartikel der Erde – das Plastiksackerl – findet sich heute an den entlegensten Gegenden der Welt: auf dem Meeresgrund genauso wie auf dem Mount Everest oder dem Altiplano, einer auf 3.600 Metern gelegenen Hochebene in Südost-Peru und West-Bolivien. Der portugiesische Künstler **Eduardo Leal** dokumentiert Plastikspuren, die der Wind

über weite Distanzen getragen hat und die sich schließlich in Büschen verfangen. Sie bedeuten den Tod für Pflanzen und Tiere, verunstalten die unberührten Landschaften, ihre Zersetzung wird Jahrhunderte dauern.

Luftholen spielt bei *Our Fetid Rank* von 2015 (Margaret Thatcher's bottom lip and Bill Clinton's tongue) von **Emily Parsons-Lord** die Hauptrolle. In diesem 3-Kanal-Video schneidet sie Ansprachen von Politiker:innen zum Thema Klimawandel in einer Weise zusammen, dass nur noch die Momente des Luftholens zwischen den Worten erhalten bleiben: heiße Luft?

Vor 300 Millionen Jahren war der Sauerstoffgehalt in der Luft etwa doppelt so hoch wie heute. Am Ende des Paläozoikums, vor rund 250 Millionen Jahren, starben über 90 Prozent der Arten aus, gleichzeitig stieg der Kohlendioxidgehalt in der Luft. Für ihre interaktive Installation *The Confounding Leaving* (2017) nimmt uns Emily Parsons-Lord mit auf eine Zeitreise. Die Künstlerin hat Luft aus verschiedenen erdzeitlichen Epochen nach speziellen Rezepturen, beruhend auf wissenschaftlichen Berechnungen, anfertigen lassen. „Carboniferous air“ (Luft aus dem Karbon), „Air of the Great Dying“ (Die Luft des großen Sterbens) und „Future Air“ (Zukunftsluft) können in der Ausstellung verkostet werden.

Im Video der Performance *Breathing In / Breathing Out* aus dem Jahr 1977 tauschen **Ulay und Marina Abramović** Atemluft über ihre Mäuler aus. Ihre Nasen sind dabei verschlossen, an den Kehlköpfen angebrachte Mikrophone verstärken die Geräusche ihres Atemaustausches. Jeder Luftaustausch reduziert den Sauerstoffgehalt, schließlich überwiegt Kohlendioxid im Atem, und die beiden Performer lassen, kurz vor der Ohnmacht, voneinander ab.

Der Süden Irans hat eine unverwechselbare, vom Wind geprägt Landschaft, in *Speak the Wind* (2015–2020) von **Hoda Afshar** stehen die Inseln der Straße von Hormus im Mittelpunkt. Einem dort weitverbreiteten Glauben zufolge können Winde von einer Person Besitz ergreifen und physisches oder psychisches Ungemach auslösen. Über 100 Winde mit verschiedenen Charakteren und Auswirkungen werden gezählt und mit Namen versehen. Ist jemand von einem Wind besessen, kann nur ein schamanisches Ritual Abhilfe leisten.

Mit der künstlichen Klimabeeinflussung beschäftigt sich das schwedische Künstlerduo **Bigert & Bergström**. Ihre Dokufiktion *The Weather War* (2012) behandelt verschiedene Ansätze, das Wetter zu verändern und Wind und Sturm zu kontrollieren. Nach einer Idee des russischen Wissenschaftlers Vladimir Pudov bauten die Künstler den Tornado Diverter, ein Objekt zwischen Maschine und Skulptur, mit dem sich – so die Idee – die Richtung von Tornados verändern lässt.

Die flüchtige und einzigartige Bewegung eines natürlichen Windes aufzuzeichnen und in einem Übersetzungsprozess zu speichern ist **Ulrike Königshofer** gelungen. Die Arbeit *wind, recorded* gibt über einen Ventilator jenen Wind wieder, der am 27. Oktober 2015 im Wiener Naturschutzgebiet Lobau wehte.

Julius von Bismarck verhandelt den stürmischen Wind. Der Hurrikan Irma war der am längsten andauernde Wirbelsturm weltweit seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Spitzenintensität von fast 300 km/h hielt gut 37 Stunden an. Am 10. September 2017 traf Irma auf den Südwesten Floridas und hinterließ eine Furche der Zerstörung und hatte zahlreiche Überschwemmungen zur Folge, Millionen von Menschen wurden evakuiert.

Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der Beziehungen der Menschen zu Luft, Wind und Atem. Sie sind geprägt von eigenen Erfahrungen und Empfindungen, von Erzählungen in Mythen und Literatur, von wissenschaftlichen Versuchen und Spekulationen über ihr Entstehen und ihre Zusammensetzung. Ein umfangreiches Rahmenprogramm ergänzt die Ausstellung.

22 künstlerische Positionen machen die unsichtbaren Phänomene Atem, Luft und Wind auf unterschiedliche Weise sichtbar: Hoda Afshar, Bigert & Bergström, Julius von Bismarck, Olafur Eliasson, Karin Fisslthaler, Ana Grilc, Isabelle Ha Eav, Jana Hartmann, Ayumi Ishii, Sophie Jung, Sjoerd Knibbeler, Ulrike Königshofer, Eduardo Leal, Emily Parsons-Lord, Peter Piller, Werner Reiterer, Roman Signer, Lydia Simon, Ulay/Marina Abramović, Nadim Vardag, Niina Vatanen, Susan Walsh

Die Ausstellung Wenn der Wind weht ist eine Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien.

Kuratorinnen: **Verena Kaspar-Eisert** (KUNST HAUS WIEN) und **Liddy Scheffknecht** (Universität für angewandte Kunst Wien)

Pressefotos zum Download unter finden Sie unter
<https://www.kunsthau.wien.com/de/presse/>

AUSSTELLUNGSDATEN

Ausstellungsort	KUNST HAUS WIEN Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien
Kuratorinnen	Verena Kaspar-Eisert und Liddy Scheffknecht
Ausstellungsdauer	12.03.22 – 28.08.22
Pressegespräch	FR 11.03.22, 10:00
Eröffnung	FR 11.03.22, 17:00
	Freier Eintritt

Artist Talk

DI 15.03.22, 13:00
Emily Parsons-Lord
Ort: Univ. für Angewandte Kunst Wien,
Expositur Vordere Zollamtsstraße
In englischer Sprache

MO 9.05.22, 18:30
Bigert & Bergström
Ort: KUNST HAUS WIEN
In englischer Sprache

Kuratorinnenführung

DO 28.04.22, 17:00
Verena Kaspar-Eisert (KUNST HAUS WIEN) in Dialog mit Ernst
Strouhal (Univ. für angewandte Kunst Wien)
Ort: KUNST HAUS WIEN

DO 09.06.22, 17:00
Liddy Scheffknecht (Univ. für angewandte Kunst Wien)
Ort: KUNST HAUS WIEN

Vorträge

DO 21.04.22, 19:00
Philipp Blom: Über moralische Gewitter. Anmerkungen zur
Theologie der Klimakrise
Ort: Univ. für Angewandte Kunst Wien,
Expositur Vordere Zollamtsstraße

DO 28.04.22, 19:00
Alois Holzer: Wind außer Kontrolle. Tornados, Taifune, Hurrikans
Florian Bettel: Wind unter Kontrolle. Pneumatik, bewegte Luft,
Technikphantasien
Ort: KUNST HAUS WIEN

Performance

DO 23.06.22, 19:00
Jakob Scheid: „Speaking without lips...“ Sprechende Maschinen.
Präsentation und Performance
Ort: KUNST HAUS WIEN

Workshop	SA 25./SO 26.06, jeweils 15-18:00 Jakob Scheid: „Speaking without lips...“ Sprechende Maschinen. Präsentation und Performance Ort: KUNST HAUS WIEN Innenhof. Die Veranstaltung ist wetterabhängig. Alternativ Sa 2./So 3. 07.
Filmprogramm	Programm zu Wind im Film in Kooperation mit dem Österr. Filmmuseum und der Univ. für angewandte Kunst Wien Termine: Juni 2022, siehe www.filmmuseum.at Generell gilt Teilnahmebedingungen laut aktuellen Covid-19- Schutzmaßnahmen
Öffnungszeiten	Täglich von 10:00-18:00
Eintrittspreise	Museum Hundertwasser € 11,- Wenn der Wind weht € 9,- Kombiticket € 12,- Jahreskarte € 22,- Jahreskarte Für Zwei € 42,- Jugendliche von 11 bis 18 Jahre, Studierende & Auszubildende bis 26 Jahre & € 5,- Kinder bis 10 Jahre gratis Zugang zur Garage frei

In Kooperation mit



KONTAKT

Leiterin Kommunikation	Martina Kuso +43-1-712 04 91-43 martina.kuso@kunsthauswien.com
Pressekontakt	Irene Wolfram +43-1-712 04 91-41 presse@kunsthauswien.com

Das KUNST HAUS WIEN ist ein Unternehmen der Wien Holding und wird von der Abteilung für kulturelle
Angelegenheiten der Stadt Wien (MA 7) unterstützt.